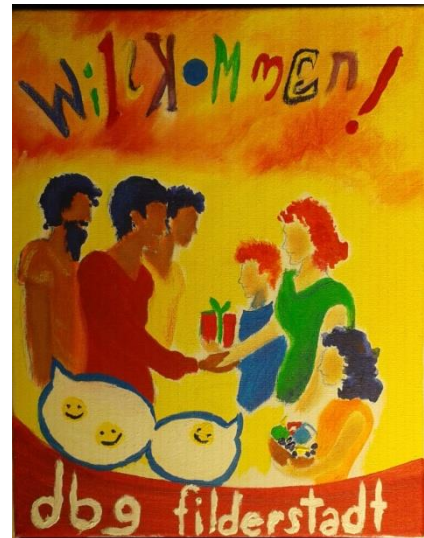


Wir schauen nicht weg!

**Asylhilfe am
Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
Filderstadt**



Einführung und weitere Informationen

Nähere Informationen und Fotos zum Projekt s.a. unter www.dbg-filderstadt.de, Button SoR-SmC, Asylbewerberheim.

Einen ersten Einblick gibt der Kurzfilm zum Projekt, der anlässlich der Verleihung des Deutschen Bürgerpreises Berlin (2. Platz, Kategorie „Unter 21“) über das Projekt gedreht wurde: <https://www.youtube.com/watch?v=hPH2ZLkXfm0&list=UUbXXvfXhKSA0m3AAxQOX8zg>

Projektstart

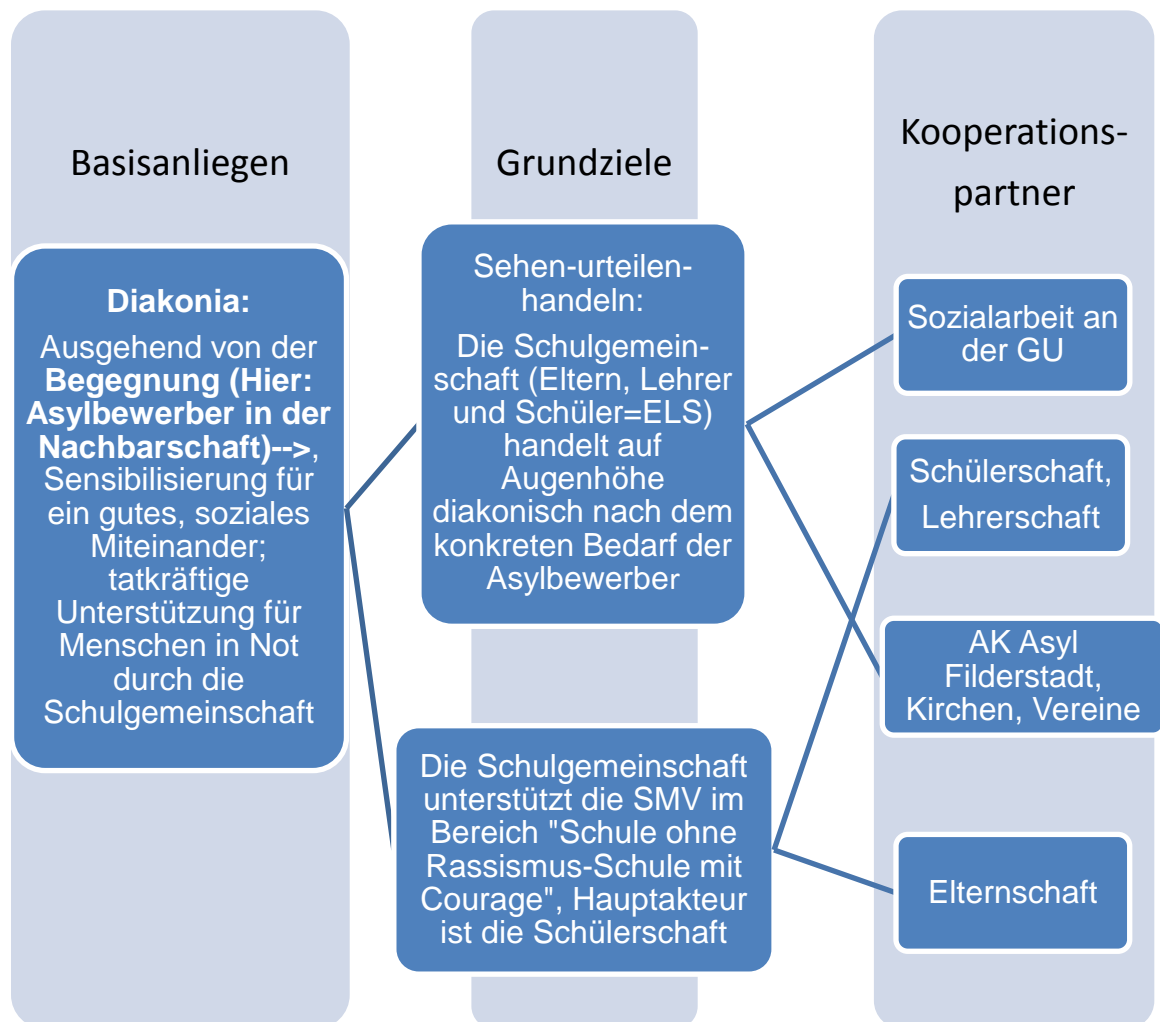
Seit Juli 2013 unterstützt das DBG Menschen in der benachbarten Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge (GU) in vielfältiger Weise. Die Teilprojekte werden aus der je konkreten Situationsanalyse entwickelt und orientieren sich am Bedarf. Hierbei ist von Beginn an die Sozialarbeit an der GU der wichtigste Kooperationspartner für die AG Asyl.

Entstanden ist das Projekt auf der Basis des Engagements der SMV, die sich für den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SoR-SmC) beworben hatte. (Verleihung Oktober 2013). Anknüpfend an unser Schulleitbild (Bonhoeffer-Gymnasium) und die aktive Stellungnahme des Schulleiters gegen ablehnende Äußerungen aus der der Nachbarschaft gründete sich eine Gruppe „AG Asyl“ als Untergruppe der AG „SoR-SmC“ aus der SMV. Zu dieser AG wurden Eltern, Lehrer und Schüler eingeladen. Bis heute sind alle drei Gruppen in der aktiven Arbeit vertreten. Da das Projekt nach dem Prinzip „Sehen-urteilen-handeln“ aufgebaut ist, verändert sich das Projekt ständig.

Die AG Asyl ist integriert in die AG „SoR-SmC“ und wird im Rahmen der schulpastoralen Arbeit von der Schulseelsorgerin der Schule mit Schülern zusammen geleitet. Sie wird vom Kollegium und der Schulleitung unterstützt. Als Schulseelsorgerin (damals in Ausbildung) habe ich mich für die Leitung der AG zur Verfügung gestellt; seit dieser Zeit leite ich die AG zusammen mit 2 Schülerinnen.

Orientierung am Leitsatz der Schule

Durch die Orientierung am Leitsatz aus dem Leitbild, das auch die Leitorientierung für schulpastorale Projekte bildet (s.o.), ergaben sich für das Projekt folgende Ziele und Kooperationspartner: (s. Schaubild)



Geschichte des Projektes

Von Anfang an war eine realistische Zeiteinschätzung (Zeitbedarf) des Projektes nicht möglich. In gemeinsamen Gesprächen und in Kooperation mit der Sozialarbeit wurden folgende Einsatzfelder erarbeitet, um das Projekt nicht zu groß werden zu lassen. Die AG Asyl setzte sich

ganz konkrete Ziele und suchte hierfür Unterstützung in allen drei Gruppen (ELS), was auch gelang:

1. Alle neu ankommenden Asylbewerber werden persönlich begrüßt und erhalten ein persönliches Begrüßungsgeschenk, teilweise auch Wörterbücher.
2. Die Schulgemeinschaft organisiert und unterstützt ersten Spracherwerb (Deutsch) im Rahmen der Möglichkeiten mindestens so lange, bis von kommunaler Seite hierfür eine Struktur geschaffen ist (VHS, Gelder des Landkreises,...)
3. Sachspendehilfe: Das DBG baut eine flexible Sachspendehilfe auf, auch mit Unterstützung der Homepage.
4. Persönliche Begegnung: Von Anfang an bis heute können sich Klassen, Kurse oder Lerngruppen Asylbewerber in den Unterricht einladen. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln und mit verschiedenen Zielen entsteht so Begegnung.

Im **Schuljahr 2013/14** wurden diese Ziele konsequent umgesetzt und erfolgreich weiterentwickelt. Dabei musste in vielen Bereichen improvisiert werden. Für die Arbeit wurde die AG Asyl am DBG mit dem deutschen Bürgerpreis ausgezeichnet.

Im **Schuljahr 2014/15** griff die neue Regelung, nach der Asylbewerber eine Unterstützung für ersten Spracherwerb erhalten; dies wird nun teilweise durch die VHS Filderstadt geleistet; Schüler und Eltern unterstützen nur noch teilweise und in kleinen Projekten den Spracherwerb.

Neu dazugekommen sind

5. Aufbau einer Teestube in der GU in Kooperation mit Eltern und anderen Freiwilligen aus dem AK Asyl Filderstadt; die Federführung liegt bei einer Mutter aus dem DBG.



6. Unterstützung der Fahrradwerkstatt für Asylbewerber der ev. Gemeinde vor Ort durch Sachspenden und persönliche Teilnahme (Schüler)
7. Weiterentwicklung: In den letzten Monaten stattete die AG Asyl viele Schüler mit Schulmaterial und Schulranzen aus.
8. Ein Hausaufgabenprojekt für einzelne Schüler wurde durchgeführt.

Ferner erhielt das Projekt Asyl viel Aufmerksamkeit; deshalb wird das Projekt im Bereich Öffentlichkeit immer wieder angefragt für Interviews, Film u.a.



Kommunikation intern

Von Anfang an wurde das Projekt auf unterschiedlichen Ebenen kommuniziert.

Beispiel: Von Beginn an bis heute werden z.B. bei jeder Elternabendrunde (2-3mal pro Schuljahr) die aktuellen Entwicklungen des Projektes und die Möglichkeiten der Mitarbeit von Schülern in allen (!) Elterngruppen vorgetragen. Rückfragen sind möglich und werden beantwortet. Daraus entwickelte sich eine hohe Akzeptanz des Projektes. Dazu trug – neben der Preise - auch bei, dass Schüler sich bei den Eltern im Namen der Asylbewerber bedanken und schließlich die GU ein Dankplakat für das DBG erarbeitet hat, das in der Schule ausgestellt ist.

Finanzen

Finanziell kümmerte sich das DBG selber um Gelder. Schüler erwirtschafteten mit unterschiedlichen Aktionen Geld; u.a. entstand im Rahmen der Projektstage unter meiner Leitung der Dietrich-Bonhoeffer-Kalender für 2014, dessen Druck über einen Sponsor (Karl-Schlecht-Stiftung) finanziert wurde. Die erwirtschafteten 900€ flossen in die Begrüßungsgeschenke und Wörterbücher. Aus Einzelaktionen von Klassen und Kollekten im Schulgottesdienst kam weiteres Geld zusammen; der Geschichtskurs Klasse 12 (ABI 2014) spendete sein Preisgeld (500€), das sie für eine Projektarbeit gewonnen hatten. Da die Schule an sich keine Spenden sammeln darf, ist die AG Asyl auf solche Aktionen angewiesen. Auf Bitte der Schulleitung bewarb sich das DBG mit dem Projekt bei den „Starken Helfern“; schließlich wurden daraus ein lokaler 2. Preis (600€ Preisgeld) und der Preis in Berlin (2500€ Preisgeld).

Evaluation/Feedback
von außen –
Kommunikation nach außen



Das Projekt wird regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt; von außen wurde dem Projekt viel Anerkennung zugesprochen.

Anerkennung (u.a.):

- Die AG Asyl gewann im Herbst 2014 den regionalen Ehrenamtspreis der KSK
- im Dezember 2014 den Deutschen Bürgerpreis Berlin in der Kategorie U21(2. Platz)
- Die Sozialarbeit drückt ihre Anerkennung aus durch einen öffentlichen Brief, der auf der Homepage der Schule nachzulesen ist
- Kommune und Kirchen vor Ort kooperieren, ebenso der AK Asyl Filderstadt
- Die Integrationsbeauftragte der Stadt zeigt Interesse an unserer Arbeit
- September 2015: Bundespräsident Joachim Gauck lädt die Gruppe zum Ehrenamtsfest nach Bellvue/Berlin ein
- Sponsoren von außen treten an die Schule heran und bieten Unterstützung an
- seit 1.9.2015 unterstützt die Diözese Rottenburg-Stuttgart die Arbeit der AG Asyl über die Schulseelsorge (Stundendeputat)

Beate Brielmaier, Religionslehrerin, Pastoralreferentin, Schulseelsorgerin

Kontakt: verwaltung@dbg-filderstadt.de